Musée Jenisch Vevey

Avenue de la Gare 2
CH–1800 Vevey

T +41 21 925 35 20

museejenisch.ch
info@museejenisch.ch

Pressedossier
Vevey, den. 29 September 2021

Lyonel Feininger Die Stadt und das Meer

15. Oktober 2021 – 9. Januar 2022



Inhalt

1 Pressemitteilung
2 Ausstellung im Pavillon de l'estampe
Die Anfänge – Die Illustration
Die Stadt
Das Meer
6 Kurzbiografie
8 Publikation
Inhalt
9 Autor*innen
10 Auszüge
13 Praktische Informationen
16 Kontakte
17 Presseabbildungen

Musée Jenisch Vevey

Avenue de la Gare 2
CH–1800 Vevey

T +41 21 925 35 20

museejenisch.ch
info@museejenisch.ch

Pressemitteilung

Anlässlich des 150. Geburtstags des bekannten amerikanischen Künstlers und Bauhaus-Meisters Lyonel Feininger (1871–1956) zeigt das Musée Jenisch Vevey zum ersten Mal sein druckgrafisches Werk in der Schweiz. Die Ausstellung wurde ermöglicht durch großzügige Leihgaben aus Privatsammlungen.

Geboren in New York, machte Feininger in Deutschland Karriere und wurde zu einer wichtigen Figur der europäischen Avantgarde. Seine ersten druckgrafischen Werke, Radierungen und Lithografien, fertigte er ab 1906. 1918 entdeckte er den Holzschnitt und schnitt innerhalb weniger Jahre mehr als 200 Holzstöcke. Als Druckgrafiker, aber auch als Maler und Zeichner erkundete er formale und konzeptionelle Ansätze in verschiedenen Medien. Die Ausstellung präsentiert Gemälde, Zeichnungen und dreidimensionale Objekte sowie eine reiche Auswahl an Druckgrafiken. Das Augenmerk liegt dabei auf zwei zentralen Themen in Feiningers Werk: die urbanen und die maritimen Sujets, die der Künstler in zahlreichen Variationen behandelte.

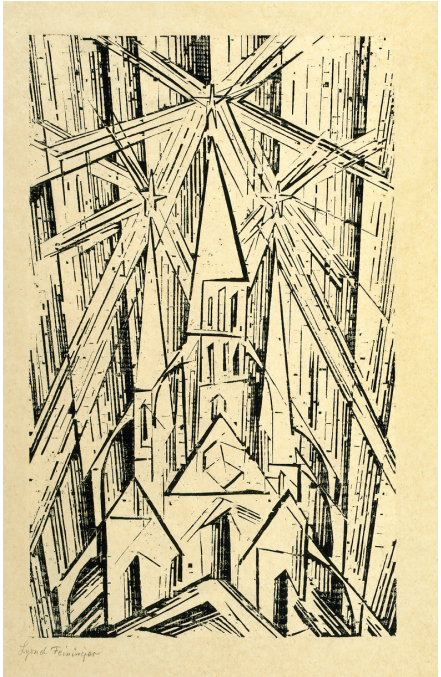
Eine Ausstellung des Cabinet cantonal des estampes, kuratiert von Stéphanie Guex, Anne Drouglazet und Achim Moeller, zu sehen im Pavillon de l'estampe.

Mit grosszügiger Unterstützung und Partnerschaft

MOELLER FINEART

MOELLER FINE ART PROJECTS

The Lyonel Feininger Project



Kathedrale, großer Stock, 1919
Holzschnitt auf Seidenpapier
Blatt: 470 x 368 mm
Bild: 308 x 191 mm
Privatsammlung
Foto: fotoatelier Peter Schälchi
© 2021, ProLitteris, Zürich

Musée Jenisch Vevey

Avenue de la Gare 2
CH–1800 Vevey

T +41 21 925 35 20

museejenisch.ch
info@museejenisch.ch

Ausstellung im Pavillon de l’estampe

Die Ausstellung ist thematisch gegliedert. Am Anfang stehen Feiningers Arbeiten als Karikaturist und Illustrator, gefolgt von seinen Werken in anderen Medien mit den Schwerpunkten Stadt und Meer. Die Ausstellung zeigt anhand von Motiven aus Paris, den Dörfern rund um Weimar und der Ostsee, welche Themen den Künstler besonders bewegt haben und wie er sich im Laufe der Jahre stilistisch weiterentwickelt hat, insbesondere durch den Einfluss des Kubismus nach 1911.

Die Anfänge – Die Illustration

Lyonel Feininger, ein unermüdlicher Zeichner, begann seine Karriere als Karikaturist im Jahr 1890 noch während seines Studiums an der Königlichen akademischen Hochschule für die bildenden Künste in Berlin. Seine Karikaturen erschienen in zahlreichen Humorzeitschriften, wie den *Lustigen Blätter* und *Ulk*, und machten ihn um die Jahrhundertwende zu einem der bekanntesten Berliner Karikaturisten. 1906 beauftragte ihn die Chicago Tribune zwei Comic-Serien für ihre Sonntagsbeilage zu entwickeln. Der Vertrag mit der *Chicago Tribune* ermöglichte es ihm mit seiner Partnerin Julia Berg (geb. Lilienfeld) nach Paris zu ziehen, wo er auch Illustrationen für die Satirezeitschrift *Le Témoin* anfertigte. Diese Arbeiten sind inspiriert durch die hastenden Leute in den Straßen der französischen Hauptstadt, die Feininger gerne skizzierte. 1908 illustrierte er für einen Berliner Verlag eine Ausgabe der *Norwegischen Volksmärchen*. Die farbenfrohen Vorzeichnungen erinnern an den Jugendstil und lassen bereits eine Vorliebe für geometrische Formen erkennen.



Hastende Leute, 1907
Tusche, Graphitstift und Aquarell auf Velinpapier
276 x 216 mm
Private collection
Photo credit: fotoatelier Peter Schälchi
© 2021, ProLitteris, Zurich

Musée Jenisch Vevey

Avenue de la Gare 2
CH–1800 Vevey

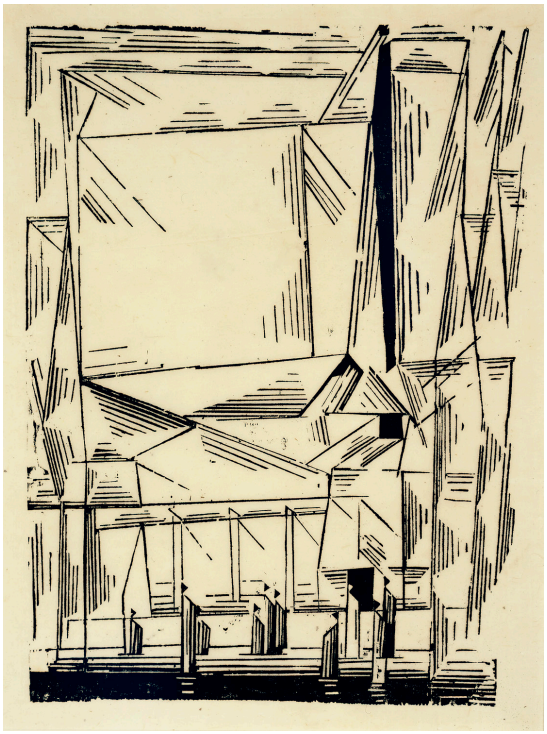
T +41 21 925 35 20

museejenisch.ch
info@museejenisch.ch

Die Stadt

Schon als Kind in New York interessierte sich Lyonel Feininger für Architektur. Sein Umzug nach Paris im Jahr 1906 weckte sein Interesse für Gebäude und enge Gassen, in denen sich Bauwerke aus allen Epochen mischen, erneut. Szenen aus Paris machen den Großteil seiner städtischen Darstellungen aus. Zeigen seine Werke zunächst Menschen, die über Brücken und Plätze flanieren, so verschwinden diese allmählich, und machen Platz für Hochhäuser. Mit der Entdeckung des Kubismus im *Salon des Indépendants* 1911 entwickelte er einen Stil, den er als «Prismaismus» bezeichnete. Feininger experimentierte fortan mit der Auflösung der Motive in geometrische Formem, wie viele seiner Werke mit Motiven aus und um Weimar zeigen. Nachdem ihn Walter Gropius 1919 als ersten „Meister“ an das Bauhaus berufen hatte, leitete er dort ab 1921 als „Formmeister“ Druckwerkstatt. Auf seinen Ausflügen in thüringische Dörfer erkundete er architektonische Motive, wie die Kirche von Gelmeroda, die zu einem seiner Leitmotive wurde.

Die Geburt seiner drei Söhne in den Jahren 1906, 1909 und 1910 gab Feininger neue Impulse, die sich darin zeigen, dass er das Vokabular von Kinderzeichnungen in mehreren Holzschnitten nutzte. Zeitlebens schnitzte er zudem kleine Figuren aus Holz, die seine sogenannte *Stadt am Ende der Welt* zusammen mit Gebäuden, die Motive aus seinen Werken in anderen Medien wiedererkennen lassen, bevölkern.



Gelmeroda, 1920
Holzschnitt auf geripptem Japanpapier
Blatt: 400 x 298 mm
Bild: 333 x 235 mm
Privatsammlung
Foto: fotoatelier Peter Schälchi
© 2021, ProLitteris, Zürich

Musée Jenisch Vevey

Avenue de la Gare 2
CH–1800 Vevey

T +41 21 925 35 20

museejenisch.ch
info@museejenisch.ch



Stadt am Ende der Welt, um 1925-1955
Handgeschnitztes und bemaltes Holz
Maximalhöhe: 14 cm
Sammlung B. und J. Fels, Courtesy Moeller Fine Art Ltd
Foto: Christopher Burke Studio, New York
© 2021, ProLitteris, Zürich

Das Meer

Feiningers Vorliebe für maritime Sujets hat ihren Ursprung in seiner Kindheit. In den 1880er Jahren beobachtete er immer wieder die Schiffe, wie sie auf dem Hudson und dem East River in New Yorks Häfen einliefen. Diese Leidenschaft nahm nach seiner Übersiedlung nach Deutschland 1887 und seiner Entdeckung der Ostsee weiter zu. Es ist nicht verwunderlich, dass Ostsee-Motive auch Eingang in seinen Lithografien und Radierungen fanden, nachdem er, inspiriert durch seine baldige Frau Julia Berg (geb. Lilienfeld), 1906 anfing in diesen Techniken zu arbeiten. Seine Kompositionen zeigen dabei oft nostalgische Figuren im Stil seiner Karikaturen, wie in der Radierung *Der Reeder*.



Vulkan, 1918
Holzschnitt auf Mino-Kopierpapier
Blatt: 203 x 241 mm
Bild: 79 x 121 mm
Privatsammlung
Foto: fotoatelier Peter Schälchi
© 2021, ProLitteris, Zürich

Musée Jenisch Vevey

Avenue de la Gare 2
CH–1800 Vevey

T +41 21 925 35 20

museejenisch.ch
info@museejenisch.ch

Die Entdeckung des Holzschnitts im Jahr 1918 bot Feininger neue Möglichkeiten für die Darstellung von maritimen Themen. Er konzentrierte sich dabei auf die schlichten, doch ausdrucksstarken Formen der Schiffe. Die Kraft dieser Holzschnitte liegt in der Flächigkeit und Einfachheit, die das Medium forderte und die in den Schwarzweiß-Kontrasten zum Ausdruck kommt. Diese Arbeitsweise beeinflusste auch seine Ölgemälde, wie am Beispiel von *Schlachtflotte* von 1920 zu sehen ist. Das Gemälde zeigt denselben Schiffstyp mit geometrischen Segeln und monochromen, von Diagonalen durchschnittenen Flächen, wie der Holzschnitt.

Während seiner gesamten Karriere zog es Feininger immer wieder zum manchmal ruhigen, manchmal stürmischen Meer. Am meisten interessierten ihn dabei die verschiedenen Schiffstypen, seien es die Kutter auf der Ostsee oder die Frachtschiffe vor der Küste Amerikas.

Musée Jenisch Vevey

Avenue de la Gare 2
CH–1800 Vevey

T +41 21 925 35 20

museejenisch.ch
info@museejenisch.ch

Kurzbiografie

1871 Lyonel Feininger wird am 17. Juli in New York geboren. Er ist das erste von drei Kindern von Karl und Elizabeth Feininger.

1887 Reist nach Deutschland, beginnt ein Studium an der Kunstgewerbeschule in Hamburg.

1888 Zieht nach Berlin, wo er an der Königlichen akademischen Hochschule für die bildenden Künste zu studieren beginnt.

1892 Verlässt die Akademie und zieht nach Paris.

1893 Kehrt nach Berlin zurück und beginnt als freier Karikaturist und Illustrator zu arbeiten.

1901 Heiratet Clara Fürst. Geburt der Tochter Eleonora.

1902 Geburt der zweiten Tochter Marianne.

1905 Lernt Julia Berg (geb. Lilienfeld) kennen und trennt sich von seiner Frau.

1906 Zieht mit Julia nach Paris, wo der erste Sohn Andreas zur Welt kommt.
Arbeitet an zwei Comic-Serien für die *Chicago Sunday Tribune*.

1907 Malt sein erstes Ölbild.

1908 Heiratet Julia in London und kehrt nach Berlin zurück.

1909 Geburt des zweiten Sohns Laurence.

1910 Geburt des dritten Sohns Theodore Lux (T. Lux).

1911 Stellt sechs Gemälde im *Salon des indépendants* in Paris aus.

1913 Stellt fünf Gemälde im *Ersten Deutschen Herbstsalon* der Galerie Der Sturm in Berlin aus.

1917 Erste Einzelausstellung in der Galerie Der Sturm.

1919 Wird als erster «Meister» an das Bauhaus in Weimar berufen.

1921 Komponiert die erste seiner 16 Fugen.

1926 Folgt dem Bauhaus nach Dessau als Meister ohne Lehraufgaben.

1929 Arbeitet an einer Gemäldeserie für die Stadt Halle (Saale).

Musée Jenisch Vevey

Avenue de la Gare 2
CH–1800 Vevey

T +41 21 925 35 20

museejenisch.ch
info@museejenisch.ch

1931 Schliesst seine Serie für Halle ab. Retrospektiven in Dresden, Essen und in der Nationalgalerie Berlin.

1934 Zieht nach Berlin-Siemensstadt.

1935 Seine Kunst wird vom nationalsozialistischen Regime für «entartet» erklärt.

1936 Gibt einen Sommerkurs am Mills College in Oakland (California).

1937 Verlässt Deutschland. Ersetzt Oskar Kokoschka für einen zweiten Sommerkurs am Mills College und zieht dann nach New York.

1939 Arbeitet an Wandgemälden für die Weltausstellung 1939/1940 in New York vor.

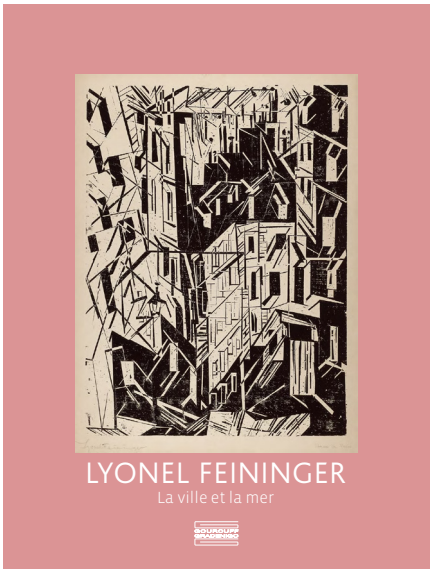
1942 Für eines seiner Gemälde erhählt er den Aknaufspreise des Metropolitan Museum of Art in New York.

1944 Retrospektive mit Marsden Hartley im Museum of Modern Art in New York.

1945 Unterrichtet einen Sommerkurs am Black Mountain College in Asheville (North Carolina).

1956 Stirbt am 13. Januar in seiner New Yorker Wohnung und wird auf dem Mount Hope Cemetery in Hastings-on-Hudson im Staat New York begraben.

Publikation



Lyonel Feininger
La ville et la mer
Autor*innen: Anne Drouglazet, Sebastian Ehlert, Gilles Genty und Achim Moeller
Vorwort von Nathalie Chaix
Édition Gourcuff Gradenigo, Montreuil
128 Seiten
Französisch
Format 21,5 × 28,5 cm

Inhalt

Vorwort – Nathalie Chaix **6**

Aufsätze
Gilles Genty, «Feiningers frühe Jahre (1900-1910). Karikaturen und Illustrationen voller Erwartung» 9
Achim Moeller, «Lyonel Feininger: Stadt, Dörfer und Meer. Eine Einleitung» 15
Sebastian Ehlert, «Der künstlerische Prozess: Lyonel Feiningers Arbeitsmethode am Beispiel seiner Darstellungen des Rostocker Tors in Ribnitz » 23
Achim Moeller, «Eine Hommage an den Sammler. Leidenschaftliche Jagd: Lyonel Feiningers Sammler» 31

Katalog der ausgestellten Werke **37**
Kommentare – Anne Drouglazet

Katalog der Sammlung **91**

Biografische Hinweise **142**

Bibliografie **143**

Musée Jenisch Vevey
Avenue de la Gare 2
CH–1800 Vevey
T +41 21 925 35 20
museejenisch.ch
info@museejenisch.ch

Musée Jenisch Vevey

Avenue de la Gare 2
CH–1800 Vevey

T +41 21 925 35 20

museejenisch.ch
info@museejenisch.ch

Autor*innen

Achim Moeller
New Yorker Galerist und Spezialist für die europäische und amerikanische Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts. Gründer und Präsident von Moeller Fine Art und Moeller Art Advisory. Gründer und Direktor von Moeller Fine Art Projects | The Lyonel Feininger Project und Verfasser des Werkverzeichnisses.

Sebastian Ehlert
Projekt- und Forschungsleiter bei Moeller Fine Art Projects | The Lyonel Feininger Project.

Gilles Genty
Kunsthistoriker und Spezialist für das 19. und frühe 20. Jahrhundert, ehem. Lehrbeauftragter der Ecole du Louvre und ehem. Direktor des Musée du Petit Palais in Genf.

Anne Drouglazet
Stellvertretende Konservatorin am Cabinet cantonal des estampes – Musée Jenisch Vevey



Auf dem Ausguck [À l'affût], , 1912
Holzschnitt auf beigem Durchschlagpapier
Blatt: 265 x 182 mm
Bild: 151 x 232 mm
Privatsammlung
Foto: fotoatelier Peter Schälchi
© 2021, ProLitteris, Zürich

Musée Jenisch Vevey

Avenue de la Gare 2
CH–1800 Vevey

T +41 21 925 35 20

museejenisch.ch
info@museejenisch.ch

Auszüge

Feiningers Karikaturen sind [...] Anklagen gegen die Gesellschaft und prangern die Heuchelei und Habgier seiner Zeitgenossen an. [...] Mit dem Bleistift brandmarkt Feininger die Schattenseiten des Zeitgeschehens, wie in La Dame de chez Maxim*, einer Karikatur, die 1900 in den* Lustigen Blättern *erschien und in der er mit der Darstellung von Königin Victoria an der britischen Intervention in Transvaal während des Burenkriegs Kritik übt.*

Seine bissigen Zeichnungen dienen auch als Labor für seine Malerei; die Komposition und die Charaktere von Regrets de M. Hearst*, veröffentlicht im November 1906 in* Le Témoin*, werden fast unverändert in das Gemälde* Der weiße Mann *(1907, AM-031, Sammlung Thyssen-Bornemisza) übernommen. Das Bild mit seinem sozialpolitischen Inhalt (die Karikatur trug in der Zeitung den Titel: In Frankreich wäre ich mit 1.300.000 Francs Präsident der Republik...») verwandelt sich in ein Gemälde von radikaler Ästhetik. In einem Bild, das auf halbem Weg zwischen einem Expressionismus à la Kirchner und einer vorkubistischen Geometrisierung steht, prallen die Farben in einem tiefblauen Nachthimmel zusammen, von dem sich die Bauten abheben und in warmen oder kalten Tönen aufeinandertreffen.*

Gilles Genty, S. 10-11.



(Großer Mann), 1909
Tusche und Aquarell auf Velinpapier
318 x 242 mm
Privatsammlung
Foto: fotoatelier Peter Schälchi
© 2021, ProLitteris, Zürich

Musée Jenisch Vevey

Avenue de la Gare 2
CH–1800 Vevey

T +41 21 925 35 20

museejenisch.ch
info@museejenisch.ch

Feiningers Berufung an das Bauhaus in Weimar bringt ihn in seine Lieblingslandschaft zurück. Mit dem Fahrrad erkundet er die umliegenden Dörfer und fertigt Naturnotizen von Scheunen, Kirchen und Strassen an, die ihm später als Grundlage für Zeichnungen, Aquarelle und Holzschnitte dienen. Er besucht Mellingen und Vollersroda, die ihn zu Zeichnungen und Aquarellen inspirieren... Aber es war das Dorf Gelmeroda, das er am häufigsten darstellte und den Kunsthistoriker Martin Faass zu der Aussage veranlasste: «Immer wieder Gelmeroda! Immer wieder dieser spitze Turmhelm mit dem asymmetrisch angebrachten Zifferblatt unter der Dachrinne, mal von Osten, mal von Norden... Kein anderes Motiv hat Lyonel Feininger so sehr beschäftigt wie die Kirche von Gelmeroda ».

Achim Moeller, S. 19.

Für Feininger steckte das Bild «in der Notiz» und seine Naturnotizen waren die Grundlage für den anschließenden Transformationsprozess, mit dem er zu dem von ihm gewünschten Bildausdruck gelangte. Um den nötigen Abstand zwischen dem unmittelbaren Naturerlebnis und der sich einstellenden «Sehnsucht» zu gewährleisten, entwickelte Feininger schon bald eine stringente Arbeitsteilung, die aus dem Skizzieren und Aquarellieren im Sommer und dem Malen im Atelier im Winter bestand. Dabei konnte es sein, dass er die Motive aus den Naturnotizen unmittelbar für Kompositionen in Kohle oder Aquarell und Tusche auf Papier aufgriff, es konnte aber auch Jahre oder Jahrzehnte dauern, bis ihm die gelochten und abgehefteten Skizzen Inspirationen für einen Druck oder ein Gemälde boten.

Sebastian Ehlert, S. 25-26.

Das Meer bildet für Feininger eine der wichtigsten Inspirationsquellen, vor allem die Ostsee, an der er sich seit seiner Ankunft in Deutschland im Jahr 1887 regelmässig aufhält. Seine lange Atlantiküberquerung mit dem Ozeandampfer von New York nach Hamburg trug sicherlich zu seiner Faszination für Schiffe bei, die in seinem Werk allgegenwärtig sind. Obwohl er sich manchmal für Küsten, Strände oder Häfen interessiert, nehmen die eindrucksvollen Segelschiffe oder Dampfer den grössten Teil seiner Kompositionen ein. Die Entdeckung des Holzschnitts im Jahr 1918 gibt den maritimen Themen des Künstlers neue Impulse: Er bleibt zwar den bisherigen Sujets treu, die er radiert oder lithografiert hatte, variiert jedoch nun seine Motive, indem er mit den Möglichkeiten des Holzschnitts spielt. [...] 1918 fertigt er mit wiederverwendeten Stöcken 117 Holzschnitte an, die er von Hand ohne Presse druckt.

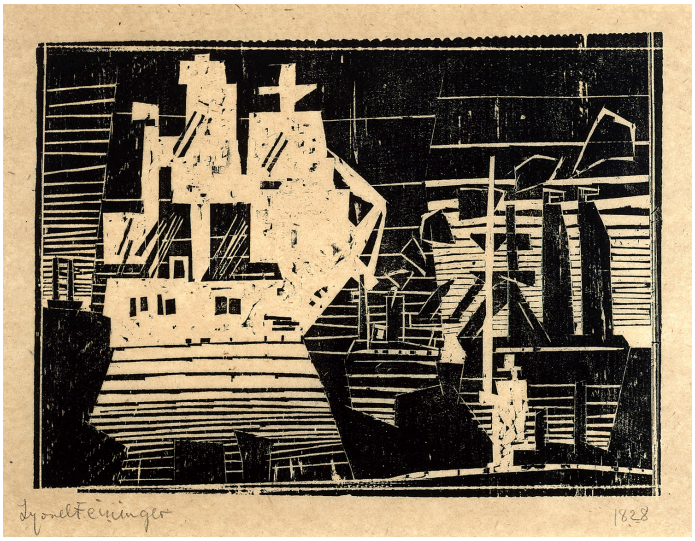
Anne Drouglazet, S. 78.

Musée Jenisch Vevey

Avenue de la Gare 2
CH–1800 Vevey

T +41 21 925 35 20

museejenisch.ch
info@museejenisch.ch



Marine, 1918
Holzschnitt auf beigem Durchschlagpapier, montiert auf Papier
Montagepapier: 251 x 314 mm
Blatt: 219 x 283 mm
Bild: 165 x 229 mm
Privatsammlung
Foto: fotoatelier Peter Schälchi
© 2021, ProLitteris, Zürich

Es waren die Materialität und die sorgfältige Ausführung von Feiningers Druckgrafiken, die unser Sammler anfänglich anzogen, und er begann damit, Holzschnitte des Künstlers zu sammeln. Nachdem er vertrauter mit Feiningers Werk wurde, begann sich sein Horizont zu erweitern. Er erwarb zahlreiche Ansichten von Paris, einer Stadt, zu der er eine besondere Beziehung hatte. Feiningers Aquarelle fanden ebenfalls seine Interesse, und er kaufte einige der schönsten und frühesten Blätter. Als methodischer Sammler fühlte er sich von dem seriellen Aspekt in Feiningers Werk stark angezogen. Es lag ihm am Herzen, Gemälde zu erwerben, die einen Bezug zu den bereits in seinem Besitz befindlichen Arbeiten auf Papier hatten [...].

Achim Moeller, S. 33.

Musée Jenisch Vevey

Avenue de la Gare 2
CH–1800 Vevey

T +41 21 925 35 20

museejenisch.ch
info@museejenisch.ch

Praktische Informationen

Wichtig!
Eintritt nur mit Covid-Zertifikat.
Programm und Daten unter Vorbehalt von Änderungen aufgrund der gesundheitlichen Lage
Konsultieren Sie bitte unsere Website: museejenisch.ch

Exhibition	**Lyonel Feininger** **La ville et la mer (Die Stadt und das Meer)**
Daten	15. Oktober 2021 – 9. Januar 2022
Vernissage	**14. Oktober 2021 um 18.30 Uhr** Gleichzeitig mit der Vernissage von *XXL - Le dessin en grand* Freier Eintritt Grußworte: Alexandra Melchior, Stadträtin für Kultur Nathalie Chaix, Direktorin Achim Moeller, Kurator
Kuratorium	Stéphanie Guex Anne Drouglazet Achim Moeller
Zahl der ausgestellten Werke	71
Publikation	*Lyonel Feininger* *La ville et la mer* Autor*innen: Anne Drouglazet, Sebastian Ehlert, Gilles Genty und Achim Moeller Vorwort von Nathalie Chaix Édition Gourcuff Gradenigo, Montreuil 128 Seiten Französisch Format 21,5 × 28,5 cm
Führung	Donnerstag, 28. Oktober 2021 um 18.30 Uhr mit Anne Drouglazet, stellvertretender Konservatorin am Cabinet cantonal des estampes CHF 3.– (zusätzlich zum Eintrittspreis), frei für die „Amis“ Anmeldung: info@museejenisch.ch
Deine Ferien im Museum	Di., 19. und Do., 21. Oktober, 9–12 Uhr Kreativworkshops für Kinder ab 6 Jahren CHF 15.– Anmeldung: info@museejenisch.ch

Musée Jenisch Vevey

Avenue de la Gare 2
CH–1800 Vevey

T +41 21 925 35 20

museejenisch.ch
info@museejenisch.ch

Mit der Familie in die Museen – Wenn die Stadt dem Meer begegnet

Sa., 6. November, 13.30–15.30 u. 16–18 Uhr
mit *Ville en tête*, Verein zur Sensibilisierung für Baukultur
Aktivität im Tandem, ein Erwachsener und ein Kind ab 6 Jahren
CHF 20.– pro Familie
Anmeldung ab 1. November: 084 886 84 84

Tage der Druckgrafik

Sa., 13. November 14–17 Uhr
Vorführung des Holz- und Linolschnitt-Linolschnitt¬drucks mit Terry Fernandez, Atelier Aujourd'hui
Freier Eintritt

So., 14. November, 14.30–15.30 Uhr
Tamponville
mit Sara Terrier, Kulturvermittlerin
Kreativworkshop für Kinder ab 6 Jahren
CHF 5.–
Auf Anmeldung: info@museejenisch.ch

Kunst & Töne – musikalisches Rendezvous

Täglich um 14 Uhr
Auf Vorschlag von Stéphanie-Aloysia Moretti, künstlerischer Leiterin der Montreux Jazz Artists Foundation

Heft für junges Publikum

Ab 6 Jahren
Gratis erhältlich am Empfang

Führungen durch die Ausstellung

Auf Anfrage in Französisch oder Englisch.
Für Erwachsenen- und Kindergruppen

Öffnungszeiten

Di. bis So., 11–18 Uhr
Do. im Rahmen der «Jeudis inédits» bis 20 Uhr geöffnet
Mo. geschlossen
Geöffnet am 24. und 31. Dezember 11–16.30 Uhr
Am 25. Dezember und 1. Januar geschlossen

Eintrittspreise

Erwachsene CHF 12.–
Rentner CHF 10.–
Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre gratis
Studierende und Auszubildende CHF 5.–
Gratiseintritt am 1. Wochenende des Monats

Zugang

Bahnhof SBB 250 m vom Museum entfernt
Parkplätze in der Altstadt und beim nahegelegenen Coop
Zugänglich für behinderte Personen und Kinderwagen

Musée Jenisch Vevey

Avenue de la Gare 2
CH–1800 Vevey

T +41 21 925 35 20

museejenisch.ch
info@museejenisch.ch

Eine Ausstellung des Cabinet cantonal des estampes, die im Pavillon de l'estampe zu entdecken ist

PAVILLON DE L'ESTAMPE

Mit grosszügiger Unterstützung und Partnerschaft

MOELLER FINE ART

MOELLER FINE ART PROJECTS

The Lyonel Feininger Project

Weitere Partner

HÔTEL DES TROIS COURONNES & DESTINATION SPA

PAYOT LIBRAIRE

Kontakte

Ausstellung

Allgemeines Ausstellungskuratorium

Anne Drouglazet
Stellvertretende Konservatorin, Kupferstichkabinett
adrouglazet@museejenisch.ch
T +41 21 925 35 17 (direkt)

Musée Jenisch Vevey

Direktion
Nathalie Chaix
nchaix@museejenisch.ch
T +41 21 925 35 15 (direkt)
T +41 79 754 49 71 (Handy)

Presse und Kommunikation
Orianne Couturier
ocouturier@museejenisch.ch
T +41 21 925 35 18 (direkt)

Empfang
T +41 21 925 35 20

Musée Jenisch Vevey
Avenue de la Gare 2
CH–1800 Vevey
T +41 21 925 35 20
museejenisch.ch
info@museejenisch.ch

Presseabbildungen

Das vorliegende Pressedossier kann auf www.museejenisch.ch/fre/informations/presse heruntergeladen werden.

Alle Abbildungen dieses Pressedossiers sind bei ocouturier@museejenisch.ch erhältlich.

Die folgenden Bilder stehen vom 9. Oktober 2021 bis zum 9. Januar 2022 ausschließlich für Artikel und Besprechungen zur Ausstellung Lyonel Feininger: Die Stadt und das Meer, die den Titel der Ausstellung, den Namen des Museums und die Ausstellungsdauer angeben, urheberrechtsfrei zur Verfügung. Die Bilder können im Internet nur in niedriger Auflösung (72 dpi, 640 x 480 Pixel) verwendet werden. Sie müssen mit der vollständigen Bildunterschrift versehen sein, einschließlich des obligatorischen Hinweises: © 2021, ProLitteris, Zürich.



Hastende Leute, 1907
Tusche, Graphitstift und Aquarell auf Velinpapier
276 x 216 mm
Privatsammlung
Foto: fotoatelier Peter Schälchi
© 2021, ProLitteris, Zürich

Musée Jenisch Vevey
Avenue de la Gare 2
CH–1800 Vevey
T +41 21 925 35 20
museejenisch.ch
info@museejenisch.ch

Musée Jenisch Vevey

Avenue de la Gare 2
CH–1800 Vevey

T +41 21 925 35 20

museejenisch.ch
info@museejenisch.ch



(Großer Mann), 1909
Tusche und Aquarell auf Velinpapier
318 x 242 mm
Privatsammlung
Foto: fotoatelier Peter Schälchi
© 2021, ProLitteris, Zürich



Die grüne Brücke, 1909
Aquarell, Tusche und Bleistift auf geripptem Papier
Bild: 250 x 200 mm
Privatsammlung
Foto: fotoatelier Peter Schälchi
© 2021, ProLitteris, Zürich

Musée Jenisch Vevey

Avenue de la Gare 2
CH–1800 Vevey

T +41 21 925 35 20

museejenisch.ch
info@museejenisch.ch



The Disparagers, 1911
Radierung auf hellgrauem geripptem Papier
Blatt: 311 x 333 mm
Druck: 219 x 260 mm
Privatsammlung
Foto: fotoatelier Peter Schälchi
© 2021, ProLitteris, Zürich



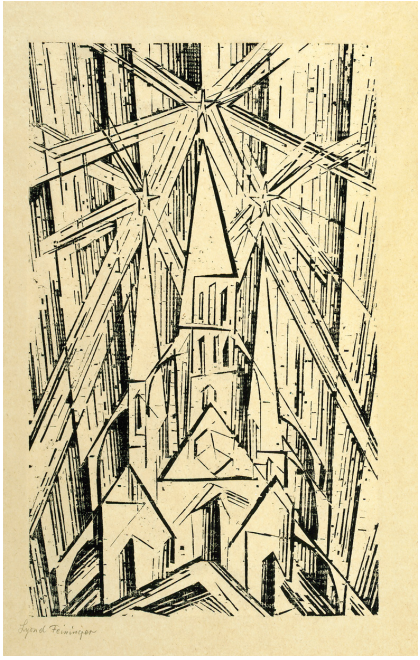
Strasse in Paris, 1918
Holzschnitt auf cremefarbenem Velinpapier
Blatt: 681 × 500 mm
Bild: 547 × 412 mm
Privatsammlung
Foto: fotoatelier Peter Schälchi
© 2021, ProLitteris, Zürich

Musée Jenisch Vevey

Avenue de la Gare 2
CH–1800 Vevey

T +41 21 925 35 20

museejenisch.ch
info@museejenisch.ch



Kathedrale, großer Stock, 1919
Holzschnitt auf Seidenpapier
Blatt: 470 × 368 mm
Bild: 308 × 191 mm
Privatsammlung
Foto: fotoatelier Peter Schälchi
© 2021, ProLitteris, Zürich



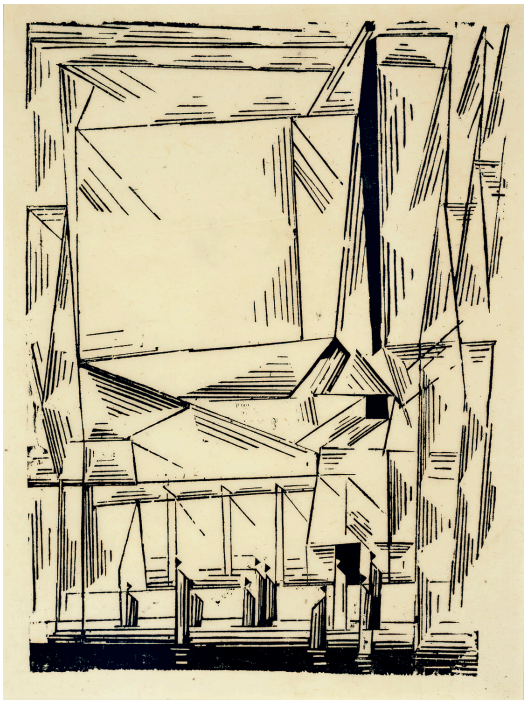
Das Tor, 1920
Holzschnitt auf geripptem Japanpapier
Blatt: 484 x 568 mm
Bild: 408 x 415 mm
Moeller Fine Art, New York
Foto: Alistir Alexander, Camerarts, Inc.
© 2021, ProLitteris, Zürich

Musée Jenisch Vevey

Avenue de la Gare 2
CH–1800 Vevey

T +41 21 925 35 20

museejenisch.ch
info@museejenisch.ch



Gelmeroda, 1920
Holzschnitt auf geripptem Japanpapier
Blatt: 400 x 298 mm
Bild: 333 x 235 mm
Privatsammlung
Foto: fotoatelier Peter Schälchi
© 2021, ProLitteris, Zürich



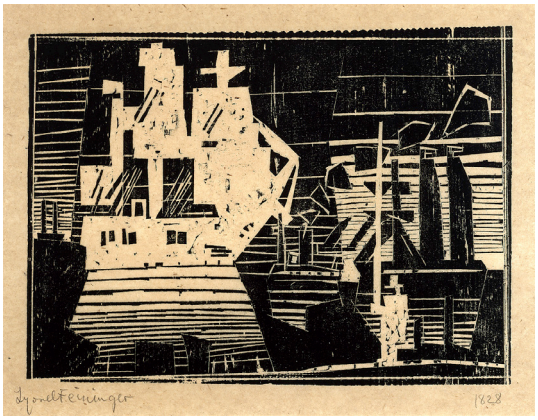
Auf dem Ausguck [À l'affût], 1918
Holzschnitt auf beigem Durchschlagpapier
Blatt: 265 x 182 mm
Bild: 151 x 232 mm
Privatsammlung
Foto: fotoatelier Peter Schälchi
© 2021, ProLitteris, Zürich

Musée Jenisch Vevey

Avenue de la Gare 2
CH–1800 Vevey

T +41 21 925 35 20

museejenisch.ch
info@museejenisch.ch



Marine, 1918
Holzschnitt auf beigem Durchschlagpapier, montiert auf Papier
Montagepapier: 251 x 314 mm
Blatt: 219 x 283 mm
Bild: 165 x 229 mm
Privatsammlung
Foto: fotoatelier Peter Schälchi
© 2021, ProLitteris, Zürich



Vulkan, 1918
Holzschnitt auf Mino-Kopierpapier
Blatt: 203 x 241 mm
Bild: 79 x 121 mm
Privatsammlung
Foto: fotoatelier Peter Schälchi
© 2021, ProLitteris, Zürich



Stadt am Ende der Welt, um 1925-1955
Handgeschnitztes und bemaltes Holz
Maximalhöhe: 14 cm
Sammlung B. und J. Fels
Foto: Christopher Burke Studio, New York
© 2021, ProLitteris, Zürich